

**Sperrfrist:
10. Oktober 2005
13.30 Uhr**

Es gilt das gesprochene Wort

**Mediengespräch vom 10. Oktober 2005
Verkehrsmanagement zur Verflüssigung des Strassenverkehrs**

**Stichworte zu den verkehrspolitischen Aktivitäten von
economiesuisse**

Gregor Kündig, Mitglied der Geschäftsleitung economiesuisse

Sehr geehrte Damen und Herren

Die verkehrspolitischen Zielsetzungen von economiesuisse können in wenigen Worten wie folgt umschrieben werden: Ein leistungsfähiges Verkehrssystem soll die effiziente Erfüllung der Transport- und Mobilitätsbedürfnissen erlauben. Die Verkehrsinfrastruktur ist laufend an die sich wandelnden Bedürfnisse anzupassen. Die verschiedenen Verkehrsträger sind Teil eines Gesamtverkehrssystems. Grundsätzlich ist die freie Wahl der Verkehrsmittel zu gewährleisten. Die Transportkosten stellen einen wesentlichen Kostenfaktor dar und sollen so tief wie möglich gehalten werden. Schliesslich soll die schweizerische Verkehrspolitik international abgestimmt sein.

Zu den aktuellen verkehrspolitischen Fragen, abgesehen vom Thema des Verkehrsmanagement: Ganz allgemein ist aus Sicht von economiesuisse darauf zu achten, die Ausgaben der öffentlichen Hand zu schonen. Aus diesem Grund fordert economiesuisse eine Auslegeordnung von Investitionen, Auslastungsgraden und Rentabilität in Bezug auf einzelne Verkehrsachsen. Nur so können die unerlässlichen Prioritäten gesetzt werden. Beim Infrastrukturfonds stellt sich die Frage des Einsatzes der Mittel. Ungelöst bleibt weiterhin das Postulat der teilweisen Verlagerung des Verkehrs von der Strasse auf die Schiene. Auf Bundesebene wird derzeit der Sachplan Verkehr ausgearbeitet, zu welchem sich die interessierten Kreise äussern können.

Im Bereich Strasse geht es um den Bau, Unterhalt, die Planung und Koordination sowie das Verkehrsmanagement bei den Nationalstrassen. Gemäss Bundesverfassung baut, betreibt und unterhält der Bund die Nationalstrassen. Die Frage ist, bis zu welchem Grad der Bund dies in eigener Regie handhaben will und soll oder ob die Kantone und Gemeinden beigezogen werden sollen.

Was die Schiene betrifft, so müssen Weichen gestellt werden auf den Gebieten Bahnreform, Wettbewerb auf der Schiene sowie Entwicklungen in der EU. Ausserdem gilt es ein wachsames Auge auf die Projekte 2000, NEAT und Hochgeschwindigkeits-Anschlüsse zu haben.

Die Luftfahrt schliesslich ist in den vergangenen Jahren politisch in den Vordergrund gerückt. Offene Punkte sind die Luftfahrtinfrastruktur, die Verhandlungen mit Deutschland, die Veränderungen in der Luftfahrtindustrie, die Interkontinentalverbindungen ab der Schweiz und die Zukunft des Drehkreuzes Zürich. economiesuisse hat im September 2004 acht Thesen zur schweizerischen Luftfahrtspolitik veröffentlicht, die zu all diesen Punkten – und weiteren dazu – Stellung nehmen.

Soweit meine Ausführungen. Deren Sinn und Zweck war es, Sie kurz über weitere Aktivitäten aus der verkehrspolitischen Werkstatt von economiesuisse zu informieren.